



# Clear Harmony Newsletter

NR. 27 • NOVEMBER 2007

FALUN DAFA IN EUROPA

## In dieser Ausgabe:

- Großbritannien: Menschenrechtsfackel erreicht London **1**
- Erklärung der CIPFG in Deutschland: Keine Olympischen Spiele in China ohne Menschenrechte! **2**
- Die EU und Olympia 2008 in Peking **3**
- Frau Gao Guofeng wurde festgenommen, weil sie Arbeitskleidung mit der Aufschrift „Falun Dafa ist gut“ getragen hatte **3**
- Die Polizei in Fu Shun belästigte Teilnehmer des von NTDTV veranstalteten Gesangswettbewerbes **4**
- Comic: Sauber Fegen **4**

## Aktuelle Zahlen der Verfolgung:

Bis Ende Oktober 2007 sind **3.103** Todesfälle aufgrund der Verfolgung bestätigt worden (die Dunkelziffer ist weit höher).

Weiterhin haben bis zum 31. Oktober **379.157** Menschen ihre durch Folter und Gehirnwäsche erzwungenen Erklärungen, auf das Praktizieren von Falun Gong zu verzichten, für ungültig erklärt.

## Großbritannien: Menschenrechtsfackel erreicht London

Am Nachmittag des 25. Oktober 2007 erreichte der Globale Fackellauf für Menschenrechte London. Der Vizepräsident des EU-Parlaments, Edward McMillan-Scott, gab eine Pressekonferenz im „Foreign Press Club“ und hielt zusammen mit anderen Politikerinnen und Politikern sowie Vertretern verschiedener Menschenrechtsorganisationen eine Rede auf dem Trafalgar Square. London ist die letzte Station des weltweiten Fackellaufs für Menschenrechte in Europa, bevor er weiter nach Australien geht.

Gestartet wurde der Fackellauf von der CIPFG (Koalition zur Untersuchung der Verfolgung von Falun Gong) mit der Botschaft, „dass die Olympischen Spiele und Verbrechen gegen die Menschlichkeit in China nicht nebeneinander existieren können.“ Die Fackel wurde am 9. August in Athen - der Geburtsstätte der Olympischen Spiele - entzündet und seitdem an 30 Städte in 17 europäischen Ländern weitergegeben. London, das

bereits zweimal Gastgeber der Olympischen Spiele war (1908 und 1948), wird im Sommer 2012 wieder Gastgeber der Olympischen Spiele sein.

### Unterstützung aus der Bevölkerung

Um 16.00 Uhr wurde die Veranstaltung am nördlichen Teil



*Eine Menschenmenge versammelt sich um das Ereignis auf dem Trafalgar Square*

des Trafalgar Square eröffnet. Hunderte von Unterstützern aus ganz Großbritannien nahmen an der Feier und an dem Lauf teil. Sie hielten Banner mit der Aufschrift „Ohne Menschenrechte keine Olympischen Spiele!“ und „Unterstützt die Chinesen, Olympische Spiele ohne die Kommunistische Partei zu haben!“ Vertreter und Mitglieder der Demokratischen

Front in China, Free Tibet, die Aktion Burma und andere Menschenrechtsorganisationen, waren bei der Veranstaltung dabei.

Vor Beginn des Fackellaufs fand ein musikalisches Programm statt, darunter der bekannte Flötist William Bennett, der Dramatiker Tinch Minter und die Band „Lion-Hearted“.

Darüber hinaus zogen die Feierlichkeiten die Aufmerksamkeit vieler Passanten an. Als sie erfuhren, dass die Veranstaltung für die Menschenrechte in China war, unterschrieben sie auf der ausliegenden Petitionsliste. Einige

Leute kauften sich T-Shirts und Caps mit dem Logo des Menschenrechtsfackellaufs.

Einige Londoner sagten, dass sie als Gastgeber der Olympischen Spiele 2012 wirklich wünschen, dass die Chinesen dasselbe demokratische, freie Leben führen können, wie sie selbst und zudem hoffen sie, dass ihre Unterstützung die

*(Fortsetzung auf Seite 2)*

## Hintergrundinformationen zu Falun Gong

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zu körperlicher Gesundheit und seelischer Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Gong in China sehr schnell großer Beliebtheit. Der ehemalige chinesische Staats- und Parteichef Jiang

Zemin hat Falun Gong als Bedrohung betrachtet, so wie auch andere Gruppen, die beliebt sind oder die Grundsätze beinhalten, die nicht mit der kommunistischen Ideologie in Einklang stehen. Außer Falun Gong wurden auch einige andere große Qi Gong Gruppen im Jahr 1999 verboten. Ebenso wurde der Druck auf viele Glaubensgemeinschaften in China, unter anderem auch auf die Christen, verschärft. Eine bis heute andauernde Propagandawelle der Lügen

und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet.

Dieser Newsletter möchte seine Leserinnen und Leser über Falun Gong in Europa informieren und die wahren Geschehnisse der brutalen Verfolgung gegen friedliche Menschen aufzeigen.

Weitere Informationen finden Sie auf den Webseiten

[falundafa.de](http://falundafa.de)  
[clearharmony.de](http://clearharmony.de)

(Fortsetzung von Seite 1)

Chinesen dazu ermutigen kann, sich für die Menschenrechte einzusetzen.

#### Politiker halten Reden

Nach der Pressekonferenz kamen die Politiker zur Feier und hielten Reden zur Unterstützung des weltweiten Fackellaufs für Menschenrechte.

Der stellvertretende Vorsitzende der „London Assembly“, Brian Coleman, sagte: „Hier auf den Straßen von London protestieren wir und rufen die Londoner auf, die Pekinger Olympiade nächstes Jahr zu boykottieren. Es ist nicht akzeptabel, dass die Olympischen Spiele in einer Stadt abgehalten werden, die ihre eigenen Mitbürger in Arbeitslager deportiert, Organraub zulässt und religiöse Freiheit verbietet. Wenn die Olympischen Spiele 2012 nach London kommen, wer-

den wir den Chinesen zeigen, was es heißt, offene und tolerante Spiele zu veranstalten. Ich rufe den Bürgermeister von London auf, nächstes Jahr nicht nach Peking zu gehen. Ich rufe alle Politikerinnen und Politiker auf, die nächstes Jahr zu der kostspieligen Reise nach Peking eingeladen wurden, ihre Tickets an die chinesische Botschaft zurückzuschicken mit der Anmerkung, dass sie erst nach China gehen werden, wenn es zu einer offenen, demokratischen und freien Gesellschaft geworden ist.“

Lord Hylton sagte: „Das Volk muss sich für die religiöse Freiheit in China aussprechen, darunter sind Moslems, Buddhisten, Christen und Falun Gong-Praktizierende; die Briten dürfen dies in ihrem Land genießen, warum sollten die Chinesen es nicht auch tun?“

„Was auf die Chinesen wartet ist der

#### Sieg“

Der ehemalige olympische Schwimmer, Ghefari Dulapandan, hielt im Namen der britischen Sportlerinnen und Sportler eine Rede. Er ermutigte die Chinesen und zitierte Mahatma Ghandi: „Erstens werden sie dich ignorieren. Zweitens werden sie dich auslachen. Und Drittens werden sie dich bekämpfen und schließlich wirst du gewinnen.“ Er sagte, dass die Chinesen in der dritten Phase sind und ihr nächster Schritt der Sieg wäre.

Ein anderer britischer Sportler, John Bicourt, sagte: „Der Sinn der Olympischen Spiele ist es, den Freundschaftsgeist, die Kooperation und das Ideal des Sportgeistes und die Würde der Menschheit zu bewahren. Was in China geschieht ist völlig unvereinbar mit den Olympischen Prinzipien. Was dort passiert ist eine Missachtung der Olympischen Charta.“

## Erklärung der CIPFG in Deutschland: Keine Olympischen Spiele in China ohne Menschenrechte!

Angesichts der deutlichen Verschlimmerung der Menschenrechtsverletzungen in China, seit ihnen im Jahr 2001 die Ausrichtung der Olympischen Spiele zuerkannt wurden, fordern wir die deutsche Regierung auf, unmittelbare Maßnahmen zu ergreifen, um China zu positiven Änderungen zu veranlassen oder einen Boykott der Olympischen Sommerspiele 2008 in Peking zu verhängen.

Chinas gegenwärtige Führung hat ein großes Eigeninteresse daran, die Spiele 2008 einen Erfolg werden zu lassen. Frühere Olympische Spiele, wie bei den Nazis 1936 und bei den Sowjets 1980, entwickelten sich zu Goldgruben der Propaganda. Sie täuschten nur vor, den friedlichen Wettkampf und Sport für Menschen aller Nationalitäten und Glaubensbekenntnisse, entsprechend dem olympischen Ideal, zu fördern. Dasselbe geschieht derzeit auch in China.

Die deutsche Bundeskanzlerin, Frau Angela Merkel, hat der ganzen Welt ihren großen Mut gezeigt, als sie das chinesische Regime wegen seiner Menschenrechtsverletzungen offiziell kritisierte und den Dalai Lama im Bundeskanzleramt empfing. Wir hoffen, dass sich jetzt, zehn Monate vor dem Beginn der Olympischen Spiele 2008 in Peking, Deutschland weiter in diese Richtung bewegt:

Es gilt dabei zu helfen, zunächst das schwerste Vergehen gegen die Menschenrechte zu beenden, nämlich die Verfolgung von Falun Gong.

Es ist unsere Pflicht während China zuhört, die Menschenrechte auf die Tagesordnung zu setzen und die Botschaft zu

wiederholen, dass „die Olympischen Spiele und Verbrechen gegen die Menschlichkeit in China nicht nebeneinander stattfinden können.“

Deshalb sollte Deutschland schließlich die chinesischen Behörden drängen, mit allen Menschenrechtsverletzungen aufzuhören, wenn sie sich nicht einem Boykott gegenüber sehen wollen.

Diese Menschenrechtsverletzungen beinhalten:

- Die Verfolgung von Falun Gong und seiner Unterstützer, wie die Rechtsanwälte Gao Zhisheng und Li Hong, insbesondere jedoch den Organraub an lebenden Falun Gong-Praktizierenden zum Zweck des Organhandels, zu beenden;
- Hunderttausende chinesische Staatsbürger sind ohne Anklage oder Verhandlung als politische Gefangene eingesperrt, darunter Demokratieaktivisten, Anwälte, Menschenrechtsverteidiger, Religionsführer, Journalisten, Gewerkschafter, tibetische Buddhisten, Falun Gong-Praktizierende, moslemische Uiguren, Untergrund-Kirchen, Umwelt- und Gesundheitsaktivisten und Gegner der Abtreibungspolitik.
- Menschen wurden aus ihren Häusern vertrieben, um Platz für kommerzielle Bauten zu machen; wenn sie protestieren, werden sie geschlagen oder getötet; die ihnen angebotenen dürftigen Zahlungen, werden normalerweise von korrupten lokalen Beamten gestohlen;
- Millionen Chinesen werden ohne Gerichtsprozesse in Sklavenarbeitslager gesteckt, wo sie gefoltert und gezwun-

gen werden, in übermäßig langen Arbeitszeiten und ohne Lohn Konsumgüter herzustellen. Kürzliche Produkt-rückrufe heben die Gefahren dieser Waren für die Öffentlichkeit hervor, die zum Erzielen höherer Gewinne oft giftige Bestandteile beinhalten.

China hält mehr Journalisten gefangen und exekutiert mehr Gefangene, als jedes andere Land auf der Welt. Das chinesische Regime unterstützt Regimes wie die in Burma, Nordkorea, Kambodscha, Iran und finanziert und bewaffnet die von der sudanesischen Regierung unterstützte Janjaweed Miliz, die Völkermord in Darfur begeht, wo Millionen Menschen ermordet wurden und weitere Millionen Menschen vertrieben wurden. Strenge Internetsensur und öffentliche Überwachung mit von westlichen Gesellschaften gelieferter Technologie, ermöglicht die weit verbreitete Überwachung und Unterdrückung der Meinungs- und Redefreiheit

Die Unterdrückung der religiösen Freiheit in China darf nicht unvermindert weitergehen, ob es sich um Falun Gong-Praktizierende, Buddhisten, Christen oder Moslems handelt. Dasselbe gilt für Länder wie Burma oder den Sudan, die unter Chinas Einfluss stehen.

Wir hoffen, dass wir mit unseren gemeinsamen Bemühungen dem chinesischen Volk, durch die Befreiung seiner moralischen Existenz, den wahren olympischen Geist bringen können und der Menschheit ein gutes Gewissen.

22. Oktober 2007

CIPFG in Deutschland

## Die EU und Olympia 2008 in Peking

**Pressekonferenz im Europäischen Parlament: Chinesische Dissidenten telefonisch zugeschaltet**

*Yves Dumans, Epoch Times Deutschland*

Brüssel, 10. Oktober 2007

Anlässlich des 'europäischen Tages gegen die Todesstrafe', fand im europäischen Parlament in Brüssel eine Pressekonferenz statt. Organisiert wurde die Pressekonferenz vom Vizepräsidenten des europäischen Parlaments, Edward McMillan-Scott, von Willy Fautré von der Organisation „Human Rights Without Frontiers“ (Menschenrechte Ohne Grenzen) und vom Europaparlamentsmitglied und Vorsitzenden der Tibet Gruppe des Europaparlaments, Thomas Mann. Während der Konferenz war eine Live Telefon-Verbindung mit Hu Jia sowie Li Baiguang, einem Menschenrechts-Anwalt in der VR China geschaltet. Als bekannter Menschenrechts- und Demokratie-Aktivist ist Hu Jia vor kurzem von der Grünen Fraktion im europäischen Parlament für den Sacharov-Preis nominiert worden.

Edward McMillan-Scott befragte die beiden während des Telefonates.

*Edward McMillan-Scott: Was ist Ihre Einstellung zu den Menschenrechten und den Olympischen Spielen?*

*Hu Jia: Die Chinesen hofften, dass die Olympischen Spiele eine Gelegenheit für China wären, der allgemeinen Hauptstrichung zu folgen und anderen Ländern ähnlicher zu werden, aber jetzt kehrt sich die Situation ins Gegenteil: Die kommunistische Partei Chinas hat im Namen der Olympischen Spiele viele Menschen verhaftet.*

*Deshalb sagen immer mehr Menschen ‚Wir wollen keine Olympischen Spiele, wir wollen Menschenrechte.‘ Ein Beispiel dafür ist der Fall von Li Heping, der verhaftet wurde, weil er es ausgesprochen hatte: ‚Menschenrechte statt Olym-*

*pische Spiele‘.*

*Edward McMillan-Scott: Können Sie eine Erklärung über die Verfolgung von Gao Zhisheng und seiner Familie abgeben?*

*Hu Jia: Die Verfolgung von Gao und seiner Familie ist hart. Die Polizisten folgen Gaos Frau, sobald sie die Wohnung verlässt.*

*Edward McMillan-Scott: Der 17. Parteikongress der KPCh und der Menschenrechtsdialog zwischen der EU und China beginnen am 15. Oktober. Was ist Ihre Stellungnahme zu diesen Veranstaltungen?*

*Hu Jia: Die Olympischen Spiele sind zu einem Deckmantel für Menschenrechtsverletzungen geworden. Die Anzahl von Verhaftungen hat auch wegen des 17. Parteikongresses der KPCh derzeit ihren Höhepunkt erreicht. Diese üblen Taten sollten im Menschenrechtsdialog verurteilt werden.*

*Li Baiguang: Die olympischen Spiele sind eine friedliche und freundschaftliche Zusammenkunft der Menschheit, nicht eine Gelegenheit, die Menschenrechte der Chinesen zu verletzen.*

Einige Redner hoben die Verfolgung hervor, unter der verschiedene Gruppen in China heute, weniger als zehn Monate vor den Olympischen Spielen, zu leiden haben.

Der Geschäftsführer der in Brüssel ansässigen Nicht-Regierungs-Organisation, „Human Rights Without Frontiers“, Willy Fautré, sagte: „Staatsoberhäupter und demokratisch gewählte Politiker sollten keine Einladung von den chinesischen Behörden zu den Olympischen Spielen in Peking annehmen, während in China

noch Menschen gefoltert werden. Die Welt sollte sich auf das wirkliche China konzentrieren, in dem Hunderttausende wegen ihres religiösen Glaubens oder ihrer Überzeugung unterdrückt werden.“

Edward McMillan-Scott veröffentlichte auf der Presse-Konferenz einen Brief, den er letzte Woche an den Präsidenten des europäischen Parlaments, Hans-Gert Pöttering, geschrieben hatte. In diesem Brief gab er an, dass er das Sekretariat des Internationalen Strafgerichtshofs (ICC) verständigt hat und zwar hinsichtlich der Fälle von Gao Zhisheng, Li Heping und von mehr als 3.000 Falun Gong Praktizierenden, die seit Beginn der Verfolgung im Jahre 1999 starben. Der ICC hat vorgeschlagen, dass ein Beamter des europäischen Parlaments ein Dossier zur Vorlage gemäß des Völkermord-Abkommens vorbereiten sollte.



*Der Vizepräsident des europäischen Parlaments, Edward McMillan-Scott (links) und Europaparlamentsmitglied Thomas Mann auf der Pressekonferenz im Europäischen Parlament*

## Frau Gao Guofeng wurde festgenommen, weil sie Arbeitskleidung mit der Aufschrift „Falun Dafa ist gut“ getragen hatte

*Von einer Falun Gong Praktizierenden aus Shuangcheng*

Am 11. September 2007 ging die Falun Gong Praktizierende aus Shuangcheng, Frau Gao Guofeng, auf den Markt, um Brot aus gedämpften Sojabohnen zu verkaufen. Sie trug eine Arbeitskleidung, auf der „Falun Dafa ist gut“ und „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht“ geschrieben stand. Auf diese Weise wollte sie den Menschen ihre Einstellung zu Falun Gong zeigen und ihnen die wahren Hintergründe von Falun Gong und der Verfolgung mitteilen. Jemand, der offensichtlich nichts von der Verfolgung und Verleumdung von Falun Gong wusste, zeigte sie bei der Polizei an. Mehrere Polizisten der Polizeistation

Dongfeng kamen herbei und steckten Frau Gao Guofeng in ein Polizeiauto ohne Kennzeichen. Sie brachten sie zu weiterer Verfolgung zur Nationalen Sicherheitsbrigade von Shuangcheng.

Als ihre Familie dorthin ging trat ihr Sohn vor, um die Polizisten daran zu hindern, seine Mutter zu schlagen. Daraufhin stießen sie ihn zu Boden. Er fiel vom dritten in den zweiten und dann in den ersten Stock. Als er sah, dass die Polizisten seine Mutter trugen, um sie ins Haftzentrum zu bringen, stellte er fest, dass sie gelähmt war. Aber die Polizisten behaupteten, dass sie das nur vortäuschte und sie würden sich nicht darum kümmern. Der Beamte Tong Huiqun sagte vor vielen Menschen: „Ich fürchte mich nicht

*vor Vergeltung.“*

Während ich dies schreibe, ist Gao Guofeng bereits seit zehn Tagen im Haftzentrum und niemand weiß, welche Folterungen sie dort erleiden muss. Ihre Familie und die Verwandten sorgen sich so sehr wegen ihrer Lage, dass sie kaum essen und schlafen können. Die täglichen Bedürfnisse ihrer Familie und die hohen Schulgelder der Kinder hängen von ihrem Verkauf der Brötchen ab. Ihr Mann und ihre drei Kinder sind sehr betruert. Es gibt in China kein Gesetz, welches das Tragen von Arbeitskleidung mit den Worten „Falun Dafa ist gut“ und „Wahrheit, Barmherzigkeit und Nachsicht“ verbietet. Das ist die Stimme der Falun Gong Praktizierenden.

## Die Polizei in Fu Shun belästigte Teilnehmer des von NTDTV veranstalteten Gesangswettbewerbes

Die Zeitung *The Epoch Times* berichtete am 11.10.2007, dass die lokale Polizei in der Stadt Fushun die Wohnung des Teilnehmers an dem ersten globalen Gesangswettbewerb vom Festland Chinas, Sun Hongyu, früh am Morgen durchsucht habe. Sun Hongyu selber war nicht zu Hause und befand sich vorübergehend auf der Flucht, damit die Polizei ihn nicht finden konnte. Aber seine 86-jährige Großmutter war durch den Überfall bestürzt. Dies ist bereits die dritte Durchsuchung innerhalb von drei Tagen, nachdem die Polizei am 08.10.2007 bei der ersten Durchsuchung Sun Hongyu in seiner Wohnung nicht vorgefunden hatte. Suns Mutter Liu Zhujia, die in Deutschland lebt, sagte dem Journalisten von *The Epoch Times* im Telefoninterview: „Sie wollen meinen Sohn festnehmen, aber es ist ihnen am 11.10.2007 nicht gelungen. Zu jener Zeit war nur meine Mutter allein zu Hause. Sie war wirklich erschrocken. Die Polizei hat die Wohnung durchwühlt. Meine Mutter ist 86 Jahre alt. Jetzt liegt sie unter Schock im Bett. Wenn meine Mutter durch den Schock, den sie durch das unmögliche Verhalten der Polizisten erlitten hat, gestorben wäre, wer hätte die Verantwortung dafür übernommen? Mein Sohn möchte nur an einem Gesangswettbewerb teilnehmen und hat doch nichts Falsches getan.“

Nachdem Suns Onkel von diesem Vorfall erfahren hatte, ging er zur Polizeistation, um den Grund zu erfahren. Die Mitarbeiter dort entschuldigten sich unter dem Vorwand, dass sie von nichts wüssten. Angeblich hatte die Polizei bei der Durchsuchung keinen Durchsuchungsbeehl vorgezeigt. Zwei Polizeibeamte hat-

ten Druck auf Suns Großmutter ausgeübt, damit sie den Zufluchtsort ihres Enkels verrät.

Sun Hongyu ist Sänger. Er wollte mit zwei anderen Sängern nach New York fliegen, um an dem Gesangswettbewerb des Fernsehsenders *New Tang Dynasty Television (NTDTV)* teilzunehmen. Am 08.10.2007 erfuhr die staatliche Polizei von diesem Vorhaben und wollte die drei festnehmen. Zum Glück waren sie zu diesem Zeitpunkt nicht zu Hause.

Sun und ein weiterer Sänger sind noch immer auf der Flucht. Die dritte Teilnehmerin wird überwacht, ihr Pass wurde beschlagnahmt. Ihr wurde gedroht, dass man sie mit den anderen zwei bis Ende des 17. Parteitages einsperren würde.

Der Vorbereitungsausschuss von NTDTV, mit Hauptsitz in New York, sagte, dass NTDTV mit der amerikanischen Regierung Kontakt aufgenommen und aktiv eine Rettungsaktion organisiert habe. Gleichzeitig appellierte sie bei den Medien um Aufmerksamkeit.

Die Sprecherin von NTDTV sagte: „Es ist schamlos und unvernünftig, dass die KPCh so reagiert hat. Als Gastgeber der Olympischen Spiele 2008 propagiert die KPCh, dass die Menschenrechte sich in China verbessert hätten. Durch diesen Fall kann man deutlich sehen, dass sich die Menschenrechtssituation verschlechtert hat.“ Sie sagte weiter: „Der Gesangswettbewerb ist eine gute Sache, durch den die traditionelle Gesangskunst Chinas auf internationaler Bühne gezeigt werden kann und die chinesischen Künstler ihr Talent darbieten können. Seit der Bekanntmachung des Gesangswettbewerbs behindert die KPCh die Sänger in China, am Wettbewerb teilzunehmen und verbreitet durch ihre Medien Verleumdungen gegen den Wettbewerb.“

Als sie sah, dass alle Hindernisse und Störungen misslungen waren, nutzte sie ihr Polizeisystem, die Bewerber abzufangen.“

Sie meinte: „Die kämpferische Philosophie der KPCh und ihre aggressive Natur können nicht mit der echten chinesischen Kultur zusammen existieren. Das ist auch der Hauptgrund, dass der KPCh jedes Mittel recht ist, den Wettbewerb zu unterdrücken. Die KPCh hat Angst, weil die traditionelle Kunst durch NTDTV ihre Renaissance erleben und verbreiten kann und sie selber mit der Vernichtung der Parteiliteratur konfrontiert ist. Alle Störungen und Hindernisse, welche die KPCh bereits früher gegen NTDTV genutzt hat, sind misslungen. Im Gegenteil werden ihre Störungen nur bei der Verbreitung des Gesangswettbewerbs helfen. Jede Unterdrückung der Gerechtigkeit wird folglich nur die Gerechtigkeit weiter verbreiten.“



Comic: Sauber Fegen

## Tipps & Vorschläge

Immer mehr Menschen in Europa zeigen Interesse an der Menschenrechtssituation der Falun Gong Praktizierenden in China und setzen sich für deren Menschenrechte und Glauben an Falun Gong ein. Dafür möchten wir diesen Menschen, Medien und Regierungen großen Dank aussprechen.

### Auch Sie können sehr leicht helfen und ein Zeichen gegen die brutale Verfolgung in China setzen:

- Erzählen Sie Ihren Mitmenschen von der Situation der Falun Gong Praktizierenden in China.
- Schreiben Sie an die Politikerinnen und Politiker Ihres Wahlkreises, lokale Abgeordnete, Zuständige für Menschenrechtsfragen oder Auslandspolitik etc. und bringen Sie Ihre Sorge um die Menschenrechtssituation der Falun Gong Praktizierenden in China zum Ausdruck.

Anfragen und Rückmeldungen senden Sie bitte direkt an:

[editor\\_de@clearharmony.net](mailto:editor_de@clearharmony.net)

Die auf Clearharmony veröffentlichten Berichte können Sie gerne kopieren und weitergeben, bitte geben Sie dabei die Quelle an.

- Schreiben Sie dem Chinesischen Botschafter Ihres Landes.
- Nehmen Sie an den Veranstaltungen in Europa teil (Kontaktadressen ihrer jeweiligen Stadt finden Sie auf [www.falundafa.de](http://www.falundafa.de)).
- Unterschreiben Sie eine der vielen Online-Petitionen (weitere Hinweise finden Sie auf [www.clearharmony.de](http://www.clearharmony.de)).